

„Weiserich-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wich-  
tige Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. bis  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Tar-  
bellarische und complicate  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
schnitt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weiserich-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüpe, — in Frauenstein: Rademstr. Gard-  
mann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 58.

Sonnabend, den 16. Mai 1891.

57. Jahrgang.

## Pfingsten.

Gekommen ist das Fest der Maie,  
Die Birke grünt, im Wiefengrund  
Schlingt frohe Jugend ihren Reihen  
Und Jauchzen geht von Mund zu Mund.

Der Flieder duftet im Gehege,  
Die Nelke Tulpe sammt und glüht,  
Und selbst der Dornstrauch am Wege,  
Der arme, graue Dornstrauch blüht.

Dann wird es Pfingsten in der Seele,  
Du ahnest freudig im Gebet,  
Dass, was das Herz auch immer quälte,  
Vor Gottes Sonnenschein vergeht;

Du siehst rings um dich her ein Spritzen,  
Du athmest Duft und Sonnenschein —  
Will sich das Herz dir nicht erschließen?  
Zieht nicht der Frühling dir hinein?

Hörst du beim Schall der Lerchenlieder  
Nicht, das ein Wunder ist gescheh'n,  
Und das vom hohen Himmel nieder  
Sich senkt ein stilles, frommes Weh'n?

Das selbst im kleinsten Blüthenriebe  
Der Odem deines Schöpfers lebt,  
Und das der Geist der ew'gen Liebe  
Still über allen Welt schwebt.

Fast deine Seele nicht ein Ahnen  
Von jenem großen, heil'gen Geist,  
Der allmächtig auf ew'gen Bahnen  
In seiner Schöpfung wirkt und kreist?

Du sollst in seinen Tempel treten,  
Den er dir herrlich ausgeschmückt,  
Und sollst, die Hände faltend, beten,  
Wenn seine Welt dein Herz entzückt.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 15. Mai.** Die herrlichen Maie-  
tage mit ihrem reichen Blüthen Schmucke, die Jedem,  
dessen Gemüth einigermaßen für die Schönheit der  
Natur empfänglich geblieben ist, das Herz ausschließen,  
erwecken berechtigte Hoffnung auf erwünschtes Pfingst-  
wetter. Denn wie das liebe Weihnachtsfest sich am  
schönsten darstellt im winterlichen Schmucke, in der  
reinen weißen Hülle des blinkenden Schnees; wie man  
an die Bedeutung des Osterfestes durch das erste junge  
Lengrün erinnert sein will, so verlangt ein echter  
rechter Pfingstsonntag aufgeschlossenen Blüthenreichtum  
in üppiger Fülle und darüber den Alles belebenden  
Sonnenschein. Auf dieses Pfingstgewand hoffen wir.  
Für den Schmuck der Häuser bietet sich die grünende  
Maie in unerschöpflicher Fülle dar, und an dieser Fest-  
feier möge es am kommenden Feste eben so wenig  
fehlen, wie am traulichen Tannen- oder Fichtenstamm-  
chen am Weihnachtsfeste. Was das „liebliche Fest“  
sonst noch bieten wird an Naturgenuss bei fröhlicher  
Wanderung, an Freude im Kreise der durch herbei-  
gekommene Kinder und Freunde erweiterten Familie: es  
möge Jedem, der im ganzen Sommer vielleicht nur über  
diese Festtage frei verfügen kann, zu einer Erquickung  
und Ermuthigung gereichen für die neu kommenden  
Tage der Arbeit und Sorge.

— Erfreulicherweise ist noch vor dem Pfingstfeste  
eine der dringlichsten Erneuerungen, die Ausschüttung  
der Freiburger Straße, ausgeführt worden. Es war  
dieselbe nicht länger zu umgehen. Damit ist auch die  
in den letzten 3 Tagen unangenehme Störung in der  
Benutzung der Wasserleitung beseitigt. Da das zum  
Walzen der aufgeschütteten Steine nöthige Wasser am  
bequemsten aus der städtischen Rohrleitung mittelst  
Hydranten zu entnehmen war, so versagten hunden-  
weise die Leitungen der oberen Stadt. Die Entnahme  
des Wassers aus dem naheliegenden Mählgraben hätte  
viel Arbeitskräfte erfordert, die gerade jetzt schwer zu  
haben sind, da Bau-, Garten- und Feldarbeiten alle  
disponiblen Kräfte in Anspruch nehmen.

— Mit heute, dem 15. Mai, wird auch die von  
unsern Mitbürgern so gern besuchte Restauration in  
den Steinbrüchen wieder eröffnet, der an schönen  
Sommertagen, insonderheit während der Pfingstfeier-  
tage, gewiß zahlreicher Zuspruch in Aussicht steht. —  
Uebrigens möchten wir auch anmerken, daß den 18.  
und 19. d. M. das Altenberger Schützenfest statt-  
findet, dessen Besuch sich mit einem Tagesausfluge nach  
Ripsdorf leicht verbinden läßt.

— **Wilmshausen.** Am 20. d. M. feiert das hiesige  
Peschel'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hoch-  
zeit und ist für diesen Ehrentag ein Kirchenzug ge-  
plant. Der Berginvald und Musiker G. Peschel be-  
schädigte sich vor mehreren Jahren im Kohlenhachte  
und mußte in Folge dessen seinen Beruf als Berg-

mann aufgeben. Gegenwärtig ist aber der in den  
70er Jahren stehende Jubilar noch als Musiker thätig  
und verrichtet auch jeden Sonntag seinen Dienst auf  
der Goldenen Höhe, wohin er gefahren werden muß.  
Dem allgemein geachteten Jubelpaare möge ein hübscher  
Lebensabend beschieden sein.

**Kassau.** Dem hiesigen Gutsbesitzer A. J. Merkel,  
Inhaber des lgl. sächs. Albrechtskreuzes, wurde aus  
Anlaß des 25jährigen Bestehens des landwirthschaft-  
lichen Kreditvereins für das Königreich Sachsen, als  
dessen Vertrauensmann er wirkt, für die dem Vereine  
geleisteten treuen Dienste die silberne Erinnerungs-  
medaille mit Diplom verliehen.

**Niederbobrichsch.** Am Morgen der Mittwoch fand  
man in dem dicht hinter dem Gehöfte des Lehnguts-  
besitzers Herrn Anton Richter befindlichen kleinen Teiche  
den Leichnam des 72jährigen Bergarbeiters und Haus-  
besitzers Kröher. R. hat jedenfalls seines leidenden  
Körperzustandes halber aus Lebensüberdruß den Tod  
selbst gesucht.

**Kabanan.** Eine Sendung von 2000 Stück in der  
Fischzuchtanstalt des Zoologischen Gartens ausgebrüteter  
Forellen ist von dem Direktor desselben nach hierher  
abgegeben worden, um sie in die Delsbach einzusetzen.  
Der Direktor der Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft,  
Herr Jürbig, wird diese Ueberlieferung veranlassen.

**Dresden.** Im Zoologischen Garten befindet sich  
vom 14. d. M. an nur auf kurze Zeit Herr Gustav  
Nöhls Nordpolausstellung, verbunden mit einer ethno-  
graphischen Sammlung vom Kaiser-Wilhelm-land.  
Der Besuch derselben darf bestens empfohlen werden.

— Der Vorstand des Sächsischen Innungsver-  
bandes beschloß in einer am vergangenen Sonntag  
in Dresden abgehaltenen Sitzung, den diesjährigen  
Verbandsstag, welcher in der schönen niederländischen  
Gebirgsstadt Leisnig stattzufinden hat, am 21. und  
22. Juni abzuhalten. Da die Tagesordnung eine  
recht wichtige ist und gewiß auch die Naturschönheiten  
von Leisnig viel Anziehungskraft ausüben, dürfte eine  
sehr starke Theilnahme von Vertretern aller sächsischen  
Innungen zu erwarten sein.

**Freiberg.** Ueber das Testament des jüngst ver-  
storbenen Rentiers Hinde, durch welches unsere Stadt  
außerordentlich reich bedacht worden ist, wird folgendes  
bekannt: Von dem hinterlassenen Baarvermögen fallen  
der Stadt, so viel sich bisher übersehen läßt, drei  
Viertel nach dem Tode einer Nichte des Verstorbenen,  
die für die Zeit ihres Lebens die Nutzung dieses  
Vermögens theils erhält, zu. Dieses Vermächtniß in  
der ungefähren Höhe von 150,000 M. soll den Namen  
Hinde-Stiftung erhalten, deren Zinsen in vier gleichen  
Theilen zur Verschönerung der Promenaden, zu Zwecken  
der hiesigen Feuerwehr, zu Stipendien für das Real-  
gymnasium und zu Unterstützungszwecken für die hie-  
sigen Bürger- und Volksschullehrer Verwendung finden  
sollen.

— Am 13. Mai wurde vom lgl. Landgericht der  
Dienstknecht Wilhelm Hofmann aus Thiemendorf, ge-  
bürtig aus Rippien, wegen fahrlässiger Brandstiftung  
zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

**Döbernhau.** Am Sonntag Nachmittag verlor die  
26 Jahre alte unverehel. Alma Weber von hier in  
der Flöha ihr Leben. Bemüht, ihren vom Wind in  
den Strom getriebenen Hut zu retten, watete sie in  
die Flöha, wurde vom Wasser umgerissen und ertrank  
darin.

— Während auf dem Gebirgskamm hier noch theil-  
weise Schnee und Eis sich befinden, grünen saftig im  
hiesigen Thale seit 8 Tagen unsere Wiesen, Gärten  
und Saaten, und unsere heiligen Hallen, die herrlichen  
Buchenwälder laden den Naturfreund ein zum Wan-  
dern unter ihrem schönen Laubdach.

**Reichenbach.** In dem „blinden Fahrgaste“, wel-  
cher von Hamburg bis hierher ohne Bezahlung gereist  
war, indem er sich vor den kuppelnden Schaffnern  
meist im Abort versteckt gehalten hatte, der aber am  
21. April früh 3 Uhr im Leipzig-Hofer Schnellzuge  
in einer Abtheilung 1. Klasse im tiefen Schlafe an-  
getroffen wurde, ist ein wegen mehrerer Einbruch-  
diebstähle und schwerer Körperverletzung gesuchter Ver-  
brecher erkannt worden.

**Annaberg.** Se. Excellenz Justizminister Dr. Schurig  
traf am Montag hier ein und begab sich am Morgen  
des 12. Mai nach dem Amtsgerichtsgebäude, nahm  
dasselbe eingehend in Augenschein und wohnte ver-  
schiedenen Verhandlungen bei. Es gilt, wie man an-  
zunehmen Grund hat, seine Anwesenheit der Errichtung  
eines Handelsgerichts in unserer Stadt. — Am Mittag  
des 12. Mai ist auf der linken Seite der städtischen  
Sandgrube am Pöhlberge eine mächtige Basaltwand  
niedergegangen. Glücklicher Weise ist keiner der Ar-  
beiter in der Grube zu Schaden gekommen.

**Schönheide.** Am vergangenen Sonntage fand  
auf dem Staatsforstreviere Schönheide ein Waldbrand  
statt, durch welchen ungefähr 4—5 Ader dreijähriger  
Fichtenbestand vernichtet worden ist. Der Brand ent-  
stand dadurch, daß sich drei 12—13 Jahre alte Knaben  
zum Vergnügen ein Feuer anzündeten, welches in dem  
vorhandenen dünnen Grase so schnell um sich griff, daß  
die Knaben nicht mehr Herr darüber zu werden ver-  
mochten und die Flucht ergriffen. Sie sind jedoch er-  
kannt worden und haben auch bereits ihre Schuld ein-  
gestanden. Der Brand hatte sich in ganz kurzer Zeit  
bis an den Rand eines in der Nähe befindlichen Hoch-  
waldes ausgebreitet und nur dem glücklichen Umstand,  
daß schnell Leute zur Stelle waren, die mit Umstich  
die Löscharbeiten betrieben, ist es zu danken, daß der  
Hochwald nicht mit von den Flammen ergriffen worden ist.

**Leipzig.** Die Polizei richtet jetzt ihr Augenmerk scharf  
auf den Zweikampf, weshalb auch alle Leipziger Men-  
suren in Halle ausgefochten werden. Am 22. No-